

„Rhabarbertee“ gegen Blattläuse

Rhabarber enthält verschiedene Stoffe, die Läuse nicht vertragen, so zum Beispiel Oxalsäure, Gerbstoffe und Anthrachinone.

Folgendes beachten:

Wie hoch der Gehalt der Stoffe ist, hängt unter anderem ab ...

1. vom Pflanzenteil: Die Blätter horten deutlich mehr als die Stiele. Gerbstoffe und Anthrachinone kommen in nennenswerter Menge fast ausschließlich in den Blättern vor.
2. von der Jahreszeit: Bis zum Sommer steigt die Konzentration an, deshalb enthalten Sommerblätter einen stärkeren Giftcocktail als Frühjahrsblätter.
3. von der Witterung: Besonders hoch ist der Gehalt nach einer längeren sonnigen, trockenen Phase.
4. vom Standort: Schattenpflanzen speichern weniger Gerbstoffe und Anthrachinone in ihren Blättern als Rhabarber, der an einem vollsonnigen Platz wächst.
5. von der Sorte: Rotfleischige Sorten bilden sehr viel geringere Mengen an Oxalsäure als grünstielige und grünfleischige.

Fazit: Rhabarber-Brühe wirkt nur gegen Blattläuse, wenn der Wirkstoffgehalt in den Blättern hoch ist. Bei Frühjahrsblätter ist der Erfolg ungewiss.

Hier das Rezept für die Rhabarber-Brühe:

500 g grob zerkleinerte Blätter mit 3 l Regenwasser übergießen und 24 Stunden ziehen lassen. Danach die Flüssigkeit abseihen und die verlausten Triebspitzen unverdünnt damit besprühen.

Viel Erfolg!